

ERGEBNISBERICHT
**UMSETZUNG, WIRKUNG UND
POTENZIALE DES PRIMUS-PREISES**

AUSWERTUNG EINER ONLINE-BEFRAGUNG DER
PRIMUS-PREISTRÄGERINITIATIVEN AUS DEN MONATEN
OKTOBER 2013 BIS JUNI 2016

EIN PREIS DER STIFTUNG BILDUNG UND GESELLSCHAFT

PR1MUS | PREIS



Vorwort

Mit dem Primus-Preis zeichnet die Stiftung Bildung und Gesellschaft seit 2013 monatlich eine zivilgesellschaftliche Initiative mit Vorbildcharakter aus, die engagiert und in Partnerschaft mit lokalen Akteuren und Institutionen eine konkrete Herausforderung in unserem Bildungssystem aufgreift. Auf diese Weise sollen nachahmenswerte Projekte unterstützt und überregional bekannt gemacht werden.

Im Oktober 2016 führte die Stiftung Bildung und Gesellschaft eine Online-Befragung der bis zu diesem Zeitpunkt gewählten Primus-Preisträgerinitiativen durch. Insgesamt erhielten 33 Primus-Preisträgerinnen und Preisträger des Monats eine Einladung an der Befragung teilzunehmen. Die Leitfragen der Befragung waren:

- Wie haben sich die prämierten Projekte weiterentwickelt?
- Hat sich die Auszeichnung auf die Projektarbeit ausgewirkt?
- Was können wir zukünftig besser machen und wie können wir den Primus-Preis weiterentwickeln?

Die Ergebnisse der Befragung zeichnen ein sehr positives Bild des Primus-Preises. Insbesondere das Informationsangebot, das Online-Bewerbungsformular und die Kommunikation mit den Stiftungsmitarbeiterinnen und –mitarbeitern bewerten die befragten Preisträger und Preisträgerinnen positiv. Sie geben weiterhin an, durch den Primus-Preis eine wertvolle Anerkennung erfahren zu haben. Die Preisgelder setzen die prämierten Initiativen vielfältig ein.

Ansatzpunkte für die Verbesserung und Weiterentwicklung der Aktivitäten rund um den Primus-Preis bieten insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit, die Formulierung der Förderkriterien sowie die Bemühungen um Vermittlung zusätzlicher Förderer und Partner. Zudem wurde mehrfach der Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung mit anderen Primus-Preisträgerinitiativen im Bildungsbereich genannt, beispielsweise in Form eines jährlichen Netzwerktreffens.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Engagierten, die sich die Zeit genommen haben, um unseren Fragebogen auszufüllen! Die Ergebnisse der Befragung geben uns wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Primus-Preises.

Stiftung Bildung und Gesellschaft, Dezember 2016



I. Der Bewerbungsprozess

Die befragten Initiativen sind mit dem Informationsangebot, dem Online-Bewerbungsformular und der Kommunikation mit den Stiftungsmitarbeiterinnen und –mitarbeitern grundsätzlich zufrieden.

Zuerst wurden die Preisträgerinitiativen zu allen Aspekten rund um ihre Bewerbung zum Primus-Preis befragt. Die Mehrheit der Befragten zeigt sich sowohl mit der Informationslage zur Bewerbung als auch mit der Kommunikation mit den Stiftungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zufrieden (vgl. Abb. 1 und Abb. 2).

Abb. 1: Waren die Informationen zur Bewerbung vollständig und verständlich aufbereitet? (n= 26)

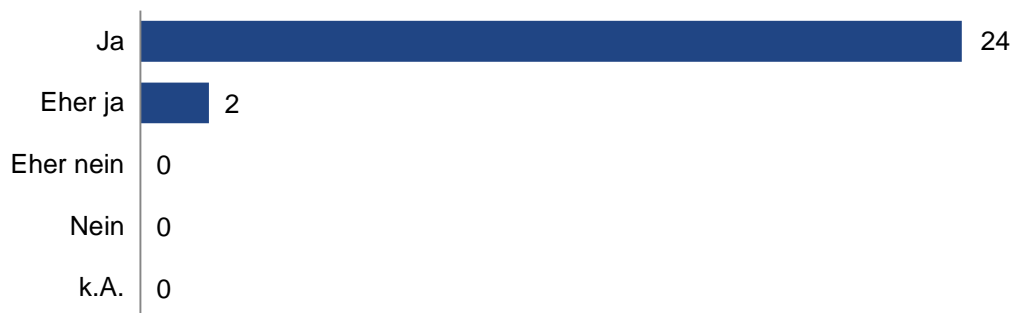


Abb.2.: Waren Sie mit der Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung zufrieden? (n= 26)

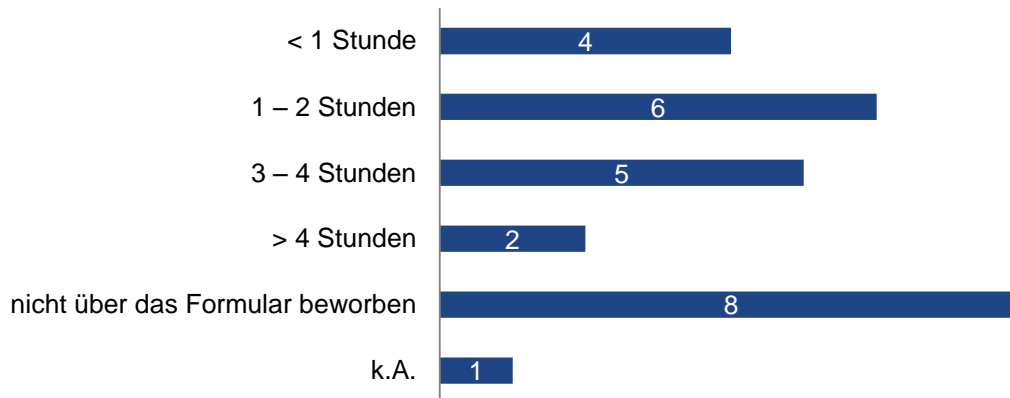


Auf die Frage, was die Stiftung in ihrer Kommunikation verbessern könnte, wurde folgender Hinweis genannt: „Informationen zu wer-wer-ist und wer-was-macht. Es sind doch viele Menschen in das Vorhaben involviert ...“

Seit Januar 2015 haben die Bewerberinnen und Bewerber nur noch die Möglichkeit, ihre Bewerbung über ein Online-Formular einzugeben, das zunächst auf unserer Plattform „Connecting Help“ und später auf der Seite der Stiftung Bildung und Gesellschaft angeboten wurde. Nach Einschätzung aller Preisträger und Preisträgerinnen, die sich online beworben haben, ist das Formular klar und vollständig aufbereitet. Die Zeit, welche die Preisträgerinitiativen zum Ausfüllen des Formulars benötigten, variiert jedoch deutlich (Abb. 3, S. 4). In 2013 und 2014 wurden die Bewerbungen formlos per Email an die Stiftung übermittelt.



Abb. 3: Falls Sie sich über das Online-Formular auf der Seite von Connecting Help oder auf der Seite der Stiftung beworben haben: Wie lange benötigten Sie zum Ausfüllen des Formulars? (n= 26)



Befragt nach Vorschlägen zur Verbesserung des Online-Bewerbungsformulars, regten zwei Preisträgerinitiativen die Erhöhung der Anzahl freier Zeichen an, um die Projekte ausführlicher beschreiben zu können.

II. Wirkung des Primus-Preises

Die Preisträgerinitiativen setzen das Preisgeld auf vielfältige Weise ein. Sie erfahren durch den Primus-Preis eine wertvolle Anerkennung. Die Presse berichtet über mehr als die Hälfte der prämierten Projekte.

Der Primus-Preis des Monats ist mit 1.000 Euro dotiert. Der Primus des Jahres erhält seit 2015 noch einmal 5.000 Euro (im Jahre 2014 10.000 Euro). In vielen Fällen trägt das Preisgeld dazu bei, die laufenden Ausgaben der Initiativen zu decken oder sogar ihre Angebote auszubauen.

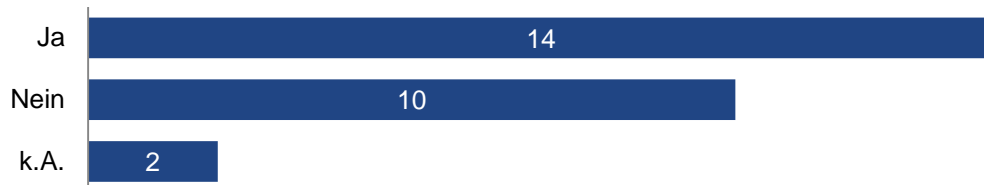
Die Antworten auf die Frage nach der Verwendung des Preisgeldes zeigen, dass die Preisträgerinitiativen dieses auf vielfältige Weise einsetzen:

- „Von dem Preisgeld wurden an 8 Hamburger Schulen, die keine finanziellen Mittel hatten, Präventionsunterrichte durchgeführt.“
- „1000 € bedeuten 100 Förderstunden für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf.“
- „Um den laufenden Betrieb abzusichern.“
- „Mit dem Preisgeld konnten wir unser Bildungsprogramm weiterentwickeln und insgesamt mehr Schulen erreichen.“
- „Das Preisgeld ist in die Projektentwicklung und -erweiterung eingeflossen.“
- „Umsetzung Workshops für SchülerInnen“
- „Technisches Equipment (PK-Wand, Mikrofone, Boxen)“
- „Wir haben Werbemittel z.B. Plakate zum Aufhängen in Lehrerzimmern produzieren lassen und in Programmierarbeiten für unsere Internetplattform investiert.“
- „Erstellung von Materialien für die weitere Kommunikation.“
- „Ich habe die Chemieausstattungen in meinen Kita's erweitert“.



Mehr als die Hälfte der Preisträger gibt an, dass aufgrund der Preisverleihung über ihr Projekt in der Presse berichtet wurde.

Abb. 4. Die Presse hat aufgrund des Preises von unserem Projekt berichtet. (n= 26)



Immerhin 5 der 26 Projekte, die an der Befragung teilnahmen, geben an, dass sie neue Partner und/oder Sponsoren gewinnen konnten.

Abb.5.: Aufgrund der Auszeichnung und der Öffentlichkeitsarbeit konnten wir neue Partner und/oder Sponsoren gewinnen. (n= 26)



Mit dem Primus-Preis möchte die Stiftung Bildung und Gesellschaft den Menschen, die sich für die Bildung von Kindern und Jugendlichen engagieren ihre Wertschätzung ausdrücken. Diese Anerkennung nehmen die Preisträgerinitiativen offenbar wahr. Mehr als zwei Drittel von ihnen geben an, aufgrund der Prämierung insgesamt an Reputation und Anerkennung gewonnen zu haben.

Abb.6: Das Projekt bzw. Ihre Organisation hat aufgrund der Prämierung insgesamt an Reputation und Anerkennung gewonnen. (n= 26)



In welcher Form die Initiativen an Reputation gewonnen haben, geben die folgenden Zitate beispielhaft wieder:

- „Bei Vorträgen zum Projekt kann auf die Auszeichnungen hingewiesen werden und damit eine hohe "Wertigkeit" des Projekts vermitteln.“



- „Dank der Auszeichnung gewinnt das Projekt an Seriosität, da es von einer anerkannten und bewährten Institution bewertet und für wertvoll erachtet wurde.“
- „Bekanntheitsgrad im weiteren Umfeld ist gestiegen und es gab viel positives Echo.“

III. Generelle Einschätzung des Primus-Preises

Die befragten Preisträgerinitiativen ziehen insgesamt eine sehr positive generelle Bilanz zum Primus-Preis und haben wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung.

Die Gesamteinschätzung des Primus-Preises durch die prämierten Projekte fällt sehr positiv aus, wie die nachfolgenden Zitate beispielhaft belegen:

- „Der Strukturelle Vorgang der Bewerbung war unkompliziert und zeitlich gut machbar. Der Informationsfluss hat gut funktioniert. Die Betreuung zur Verleihung (Presstext, Logo...) war konkret und schnell. Für uns eine gute Möglichkeit, das Projekt zu zeigen und Anerkennung zu erhalten, ohne viel Zeit in Verwaltungsarbeit zu stecken.“
- „Zusammenfassend können wir sagen, dass der PRIMUS PREIS eine sehr positive Resonanz erzielt hat. Die beiden Projektleiterinnen und das gesamte Team haben nach der Auszeichnung ausschließlich positives Feedback erhalten, das einen stärkenden und motivierenden Effekt auf alle Projektteilnehmer hatte.“
- „Uns hat es in der Öffentlichkeitsarbeit geholfen, dass wir deutlich machen konnten, dass unser Projekt auch überregional wahrgenommen und gewürdigt wird.“
- „Durch die Auszeichnung mit dem Primus-Preis haben wir uns sehr geschätzt gefühlt. Es hat uns besonders gefreut, dass der Preis nicht nur einfach verliehen wurde, sondern durch den Besuch von Mitarbeitern der Stiftung auch ein echtes Interesse am Projekt spürbar war. Natürlich war auch das Preisgeld für uns eine tolle Unterstützung.“

Abschließend wurden die Preisträgerinitiativen nach neuen, zusätzlichen Angeboten der Stiftung Bildung und Gesellschaft befragt, die sie im Rahmen des Primus-Preises als sinnvoll erachten und gerne in Anspruch nehmen würden. Die Befragten regten Folgendes an:

Netzwerkbildung:

- „Sehr gern eine noch engere Zusammenarbeit, um gemeinsam das Projekt über das Netzwerk der Stiftung noch mehr Interessierten zugänglich zu machen. Eventuell die Gründung eines Infonytzwerks für die Preisträger und Bewerber zum gegenseitigen Austausch.“
- „Eine bessere Vernetzung.“
- „Jahres- oder Zweijahrestreffen aller Preisträger, um Vernetzung zu stärken.“
- „Vielleicht wäre es schön, wenn die Gewinner alle am Ende des Jahres zusammenkommen und im Kreise aller der Jahressieger verkündet wird. So kann auch ein Austausch unter den Prämierten stattfinden und man kann sich von den anderen Ideen anregen lassen.“



Breitere Öffentlichkeitsarbeit:

- „Mehr Öffentlichkeitsarbeit zur Stiftung und ihrem Preis“
- "Gerade für Projekte des öffentlichen Dienstes wäre es wichtig, die Auszeichnung mit dem Primus-Preis stärker von Ihrer Seite an die Medien zu lancieren. Es gibt hier im öffentlichen Dienst den Dienstweg, den Projektleitungen einzuhalten haben. Außerdem ist ein typische Reaktion der Lokalpresse: "Wir haben doch schon darüber berichtet." Würde die Wichtigkeit des Preises von Ihrer Seite stärker vermittelt, könnte Projektleitung noch anders agieren."

Bemühungen um Vermittlung zusätzlicher Förderer und Partner:

- „Für uns steht immer die Frage nach einer weiteren Projektfinanzierung, wenn sich da noch Möglichkeiten oder Vermittlungen ergeben würden, wäre das sehr wertvoll. „
- "Damit noch mehr soziale Einrichtungen von Ihrer Stiftung erfahren und profitieren können, wäre eine Netzwerkarbeit mit Schulen, Kitas, etc. empfehlenswert.“

Weitere Anregungen der Befragten:

- „Präzisierung der Förderkriterien.“
- „Eine Möglichkeit den Kampf um den Jahrespreis zu entschärfen wäre es, den Teilnehmern aufgrund des prozentualen Abstimmungsresultates einen Anteil am Preis auszuzahlen.“